

# Literatur zum Bauernkrieg 1653

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **18 (1953)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

item einer von Mathys Ackhermann verehrt . . . . .	16	Loth
	2	Quintly
item zween hoch vergülte Becher sambt den Deckheln von getriebener Arbeit wägen . . . . .	55	Loth
item zween Silberr Meyel wägen . . . . .	27	Loth
	2	Quintly
item zweey Stauffbecherlin wägen . . . . .	36	Loth
item ein Dotzet Löffel halten . . . . .	45 <sup>1/2</sup>	Loth
item dreyundt zwanzig beschlagene Löffel		
item ein vergülter Becher sambt dem Deckhel von den Drey Herrn Imhoff verehrt . . . . .	33	Loth
item ein hoher Becher von Herr Hans Jacob Ubelin undt Benedict Socin verehrt, der Klein Jäger Becher genant . . . . .	22	Loth
item ein alter Stauff von alt Peter Düring undt Valeria Senn verehrt wigt wol gewogen . . . . .	14	Loth
item ein Trög, in dem das Silbergeschürr ligt		
item ein eyserner Stempfel mit einem Basel Stäblin das Zinngeschürr damit zuo bezeichnen		

*Quellen und Literatur:*

*Brodbeck J. J.*, Geschichte der Stadt Liestal. Liestal 1865.  
*Heusler A.*, Der Bauernkrieg von 1653. Basel 1854.  
 Theilbücher des Liechstaler Amtes 1640 und 1641.  
 1 Pfund (= 500 g) = 32 Loth, 1 Loth = 4 Quintlein.

Literatur zum Bauernkrieg 1653.

*a. Wissenschaftliche Darstellungen.*

*Ochs P.*, Geschichte der Stadt und Landschaft Basel. 8 Bände, Basel 1786—1822.

Der Basler Staatsmann beschreibt im 7. Band seiner Geschichte an Hand der Quellen den Bauernkrieg. Seine Darstellung ist sehr ausführlich; enthält u. a. die Namen aller Verurteilten; auch fehlt es bei diesem Zeitgenossen der Aufklärung nicht am Verständnis für die Forderungen der aufständischen Landleute.

*Heusler A.*, Der Bauernkrieg von 1653 in der Landschaft Basel. Basel 1854.

Obschon die Heuslerische Darstellung nächstens 100 Jahre alt sein wird, ist sie immer noch die beste, eingehendste und objektivste Geschichte des Basler Bauernkrieges. Heusler gibt nicht nur den chronologischen Verlauf der verwickelten Bewegung historisch-kritisch wieder, sondern er stellt diese in den Rahmen ihrer Zeit. In den Beilagen findet der Leser verschiedene wichtige Aktenstücke, z. B. die Supplikationen der Baselbieter, in genauer Edition abgedruckt.

*Gauss K.*, Der Bauernkrieg von 1653. In «Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basel-Landschaft.» Band 1, Liestal 1932, S. 770—804.

Dem ausführlich und lebendig geschilderten Kapitel liegen Aktenstudien und die Darstellung Heuslers zugrunde. Schade, dass der Quellennachweis, der die zahlreichen Zitate belegen könnte, fehlt.

*Gauss J. und Stöcklin A.*, Bürgermeister Wettstein. Basel 1952.

Eine gut fundierte, genau belegte wissenschaftliche Untersuchung mit neuen Gesichtspunkten über die Politik und Wirtschaft der Stadt Basel zur Zeit des 30jährigen Krieges.

Die Gestalt Wettsteins wird trefflich herausgearbeitet und seine führende Rolle während des Bauernkrieges dargetan. Dr. Julia Gauss wird eine Darstellung des Bauernkrieges unter Berücksichtigung der neuen Ergebnisse im 6. Band des Baselbieter Heimatbuches erscheinen lassen.

*Wahlen H. und Jaggi E.*, Der Schweiz. Bauernkrieg 1653 und die seitherige Entwicklung des Bauernstandes. Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern 1953.

Aus Anlass der 300-Jahrfeier von 1953 hat die Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern eine Schrift herausgegeben, die den Bauernkrieg und die Entwicklung des Bauernstandes bis zur Gegenwart behandelt. H. Wahlen erzählt unter Verwendung der neuesten Literatur in leichtfasslicher Art, wie es zum Konflikt und zur Niederlage kam. Bei den Baselbieter Ereignissen sind dem Verfasser einige Fehler unterlaufen, die der Leser beim Ver-

gleich mit Heusler leicht korrigieren. kann. Sehr instruktiv sind die beigegebenen Reproduktionen zeitgenössischer Stiche und eine wertvolle Zeittafel der Geschehnisse.

Im 2. und 3. Teil führen beide Verfasser die Geschichte des Bauerntums und der Landwirtschaft bis zur Gegenwart weiter. Diese wertvollen Darlegungen weisen den Weg, der den Bauernstand aus dem Abhängigkeitsverhältnis des 17. Jahrhunderts in die Aufklärungszeit, dann in das individualistische 19. Jahrhundert und schliesslich in die neueste Zeit der Genossenschaften und der Förderungsmassnahmen des Staates und Bundes geführt hat.

#### b. Zusammenfassungen.

*Hartmann H.*, Die Baselbieterbauern im Bauernkrieg vom Jahre 1653. Gedenkschrift des Kant. Landwirtschaftlichen Vereins. Baselland. 1. Auflage Liestal 1904, 2. Auflage, Liestal 1953.

Kurze, zusammenfassende Darstellung der Geschichte des Aufstandes im Baselbiet. Obschon keine Quellen genannt werden, hält sich der Verfasser stellenweise wörtlich an A. Heusler und P. Ochs. Irrtümlicherweise wird auch in der 2. Auflage der Arbeit die «Bauernkriegsfahne» auf übliche Art kommentiert, trotzdem in unserer Zeitschrift (Baselbieter Heimatblätter 1941, S. 72f.) eine ausführliche Berichtigung erschienen ist.

*Guggenbühl G.*, Der Schweizerische Bauernkrieg von 1653. 2. Auflage. Gute Schriften, Zürich 1953.

Das Büchlein bietet eine konzentrierte, gut disponierte Geschichte der Ereignisse von 1653, die sich sehr flüssig liest.

*Bircher E.*, Bedeutung des Bauernkrieges für unser Geschlecht. Leitartikel im «Bauernblatt der Nordwestschweiz», Nr. 26, Solothurn 1953.

Der lebendig geschriebene Aufsatz bezeichnet den Bauernkrieg als eine rein demokratische Bewegung, welche für die Landbevölkerung die alten demokratischen Rechte wieder verlangte. Birchers Vorwurf des «Verschwindenlassens» bäuerlicher Aktenstücke und der einseitigen Geschichtsschreibung trifft für die Landschaft Basel nicht zu, indem das Quellenmaterial nahezu vollständig erhalten ist und besonders die «städtischen» Geschichtsschreiber sich einer bemerkenswerten Objektivität befleissen.

#### c. Dichterische Bearbeitungen.

*Brefin K.*, Unterdrückt — nicht überwunden ! Historische Erzählung aus der Zeit des Schweiz. Bauernkrieg 1653. 1. Auflage Liestal 1915, 2. Auflage Liestal 1923.

Der ehemalige Bretzwiler Pfarrherr entwirft ein lebendiges Bild des Aufstandes im Baselbiet. Er hält sich im grossen und ganzen an die Heuslerische Darstellung und gestaltet in freier Erzählung, wo die bekannten Quellen aufhören. Dem Volksempfinden entspricht es, dass die sieben Verurteilten sozusagen mit dem Glorienschein der Märtyrer umgeben werden, während die Gegenseite eher schwarz gemalt wird. Die Gestalt Isaak Bowes steht im Mittelpunkt der Handlung; mit Geschick entwickelt der Verfasser den Konflikt, der sich aus der Flucht Bowes ergibt. Dass der geistliche Autor das gültige und das letzte Wort gerne dem Pfarrer in den Mund legt, sei hier bloss festgestellt und ihm nicht übel genommen !

*Senn J.*, Rebellen. In «Baselbieter Heimatbuch», Band 1, Liestal 1942, S. 166—218.

Der Autor ist der ehemalige Pfarrherr von St. Peter-Waldenburg. Seine dramatisch bewegte Erzählung hat als Hauptperson den Oberdörfer Uli Schad. Wie der unzufriedene Weber vom anfänglichen Beiseitestehen sich zum demagogischen Führer der Bewegung emporschwingt, wird mit psychologischer Schärfe geschildert. Eine altertümliche, bilderreiche Sprache und die Vertrautheit mit der lokalen Topographie schaffen in dieser spannenden Erzählung das richtige Zeit- und Ortskolorit.

*Wirz E.*, D Gschicht vom Isaak Bowe. Basell. Ztg. 16. 9. 1953 u. f.

Auf Grund des historischen Romans von K. Brefin gestaltet Wirz das Schicksal des Bretzwiler Führers. 7 Bilder von starker dramatischer Wirkung schildern die Ereignisse von der 1. Supplikation bis zum tragischen Tod Bowes. Wie das Leben des Bretzwilers in *Wirklichkeit* verlief, zeigt der vorstehende Aufsatz in unserer Zeitschrift. Die Dichtung hat natürlich das Recht, historische Personen und Geschehnisse frei zu behandeln. Doch besteht die Gefahr, dass in der Oeffentlichkeit «Roman und Spiel» als «historische Wahrheit» empfunden und oft unerfreuliche Ressentiments zurückgelassen werden.